



2. Einwohner- und Bürgergemeindeversammlung Zeglingen

Montag, 2. Dezember 2019, 20.15 Uhr
Gemeindesaal Zeglingen

Vorsitz: Rickenbacher Friedrich

Protokoll: Mahrer Franziska

Gemeindepräsident Fredi Rickenbacher zeigt sich erfreut über die grosse Anzahl Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, welche er herzlich zur heutigen Versammlung begrüsst. Im Speziellen heisst er Ehrenbürger Fredi Belser sowie von der RGPK Thomas Beugger und Pia Mangold willkommen. Als Pressevertreter für die Volksstimme ist Otto Graf anwesend.

Als Stimmzähler werden gewählt: Gabriela Studer und Thomas Sutter

Total Anwesende: 62 Stimmberechtigte und Gäste

1. Das Beschlussprotokoll der 2. Einwohner- und Bürgergemeindeversammlung vom 6. Juni 2019 wird verlesen und einstimmig genehmigt.

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung eines Kredits von Fr. 950'000.— für den Ersatz der Heizzentrale Wärmeverbund Zeglingen

Finanzchef Georges Tschopp führt durch das Traktandum. Die Heizung muss altershalber ersetzt werden u.a. auch damit die Luftreinhalteverordnung eingehalten werden kann. Der Gemeinderat hat sich für eine Schnitzelheizung mit einer Wärmepumpe als Ergänzung entschieden.

Die bisherigen Wärmebezüger bleiben, mit Ausnahme einer Partei, weiterhin am Wärmeverbund angeschlossen.

Der beantragte Kredit ist hoch. Man kann sich fragen, ob die Weiterführung für diesen Preis sinnvoll ist. Georges Tschopp hält fest, dass die Gemeinde für ihre Gemeindeligenschaften selber rund 25 % Wärme bezieht. Die beiden Liegenschaften Hauptstrasse 42 und 44 noch nicht mitgerechnet. Ohne Wärmeverbund müsste die Gemeinde überall neue Heizungen einbauen.

Ruedi Gosteli möchte wissen, wieso der Ölkessel nicht entfernt werde. Der koste ja nur Unterhalt. Der Unterhalt sei minimal, antwortet Finanzchef Tschopp. Sollte die Schnitzelheizung mal ausfallen, würde die Wärmepumpe bei ganz kalten Temperaturen nicht ausreichen. So hätte man als Reserve die Ölheizung und müsste nicht auf eine teure, mobile Heizzentrale zurückgreifen.

Die Schnitzel werden aus der Gemeinde oder aus der Region bezogen und die Asche wird fachgerecht entsorgt, erklärt Georges Tschopp auf Anfrage aus der Versammlung.

://: Dem Kredit über Fr. 950'000.— für den Ersatz der Heizzentrale Wärmeverbund Zeglingen wird mit 2 Enthaltungen zugestimmt.

3. Festsetzung der Steuer- und Gebührensätze für das Jahr 2020

Am 24. November 2019 hat das Baselbieter Stimmvolk die Steuervorlage SV17 gutgeheissen und somit auch den Kapitalsteuersatz für juristische Personen auf neu 0,55 ‰ festgelegt.

Die restlichen Steuer- und Gebührensätze möchte der Gemeinderat auf dem bisherigen Stand belassen.

Roman Breitenstein hält fest, dass der Steuerfuss vor Jahren für den Bau der Mehrzweckhalle um 2 % erhöht, aber nie mehr gesenkt wurde. Er bittet den Gemeinderat, sich Gedanken zu einer Steuersenkung zu machen.

Finanzchef Georges Tschopp möchte damit noch etwas zuwarten. Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Deponie wäre eine Steuerreduktion in 1-2 Jahren möglich.

Ernst Rickenbacher möchte hingegen nicht mehr warten und stellt den Antrag, den Steuerfuss bereits auf das Jahr 2020 um 2 % auf neu 64 % zu senken.

://: Diesem Antrag wird mit 42 Ja, 15 Nein und 5 Enthaltungen zugestimmt.

://: In der Folge werden die Steuer- und Gebührensätze pro 2020, mit dem neuen Steuerfuss für natürliche Personen von 64 %, mit 1 Gegenstimme gutgeheissen.

4. Genehmigung Budget 2020 der Einwohnergemeinde

Finanzchef Georges Tschopp erläutert das Budget und weist auf die ausführlichen Erläuterungen in der Einladung hin.

Ruedi Gosteli fragt nach, ob im Hinblick auf den gemeinsamen Werkhof die Anschaffung eines neuen Gemeindefahrzeuges sinnvoll sei. GR Jörg Fäh hält fest, dass unser Fahrzeug spätestens im April vorgeführt werden müsse und sich eine Reparatur dieses alten Autos nicht mehr lohne. Der gemeinsame Werkhof starte erst per Anfang 2021. Bis dahin hätte unser Gemeindearbeiter kein Fahrzeug mehr. Die Anschaffung sei mit den Partnergemeinden abgesprochen und werde finanziell abgegolten.

Zwei Stimmbürgerinnen haben Bedenken bezüglich dem Neubau eines Kindergartens. Hier werde erst mal ein möglicher Standort eruiert. Ob es dann zu einem Neubau komme, das stehe noch in den Sternen, erläutert der Finanzchef.

RGPK-Präsident Thomas Beugger dankt dem Gemeinderat für seine Arbeit und beantragt ebenfalls Zustimmung zum Budget.

://: Das angepasste Budget, welches bei einem Aufwand von Fr. 3'607'450.— und einem neuen Ertrag von Fr. 3'671'300.— einen infolge der Steuerreduktion um Fr. 25'000.— tieferen Ertragsüberschuss von Fr. 63'850.— aufweist, wird einstimmig genehmigt.

Bürgergemeinde

Total Anwesende: 34 Stimmberechtigte

5. Genehmigung eines Kredits von Fr. 115'000.— für die Planung einer Aushubdeponie in der ehemaligen Gipsi Zeglingen

Die Kosten für die Nutzungsplanung sind kein Pappenstiel hält Präsident Fredi Rickenbacher fest. Doch ohne vorgängige Investitionen ist eine Aushubdeponie in der ehemaligen Gipsi nicht möglich. Wie in den Erläuterungen zur Einladung bereits festgehalten, wird sich der Deponiebetreiber mit der Hälfte an den Kosten beteiligen.

Sollte die Aushubdeponie Wirklichkeit werden, dann ist geplant, einen Teil der Einnahmen der Einwohnergemeinde zukommen zu lassen und auch die Betonstrasse müsste bis zur Liegenschaft Niklaus saniert werden.

Im Moment kann sich nur die Bürgergemeinde zu diesem Geschäft äussern. Die Einwohnergemeinde kann erst im Rahmen der Nutzungsplanung dazu Stellung beziehen. Sollte diese eine Spezialzone Deponie Gipsi nicht gutheissen, wäre das Geschäft vom Tisch.

In der anschliessenden Diskussion werden Stimmen laut bezüglich Mehrverkehr, Lärmbelastung und den Immissionen. Man habe gehofft, dass dieser Lastenwagenverkehr nun ein Ende nehme. Weiter wird der Gemeinderat aufgefordert, flankierende Massnahmen zu prüfen.

Der Vorsitzende erläutert, es werde nicht mehr Verkehr als bisher geben. Das Ziel sei nicht, die Deponie innert kürzester Zeit aufzufüllen. Man rechne mit einer Auffülldauer von gegen 20 Jahren. GV Mahrer hält fest, dass auch die Traktoren oder Motorräder Lärm machen und Staub aufwirbeln.

Weitere Anwesende begrüssen das Vorhaben des Gemeinderates. Es gebe kaum mehr regionale Deponien, alle Leute produzieren Dreck, nur will ihn niemand haben. Zudem gebe es für unsere Gemeinde, ohne grosses Zutun, kaum bessere Einnahmequellen.

Felix Rentsch hält fest, dass die Lkw's nicht mit überhöhter Geschwindigkeit durchs Dorf fahren. Diese Aussage wird durch Roger Bider unterstützt. An den engen Stellen sei kaum mehr als 30 kmh möglich.

://: In der Folge wird dem Kredit über Fr. 115'000.— für die Planung einer Aushubdeponie in der ehemaligen Gipsi Zeglingen mit 28 Ja, 3 Nein und 3 Enthaltungen zugestimmt.

6. Genehmigung eines Kredits von Fr. 55'000.— für die Sanierung der Nünnbrunnstrasse
Die letzte Sanierung der Nünnbrunnstrasse ist 20 Jahre her. Der Belag weist zahlreiche Risse und Unebenheiten auf. Um noch grössere Schäden zu vermeiden, soll die Strasse mit einer neuen Heissteyerung saniert werden.

://: Der Kredit über Fr. 55'000.— für die Sanierung der Nünnbrunnstrasse wird mit 33 Ja und 1 Enthaltung gutgeheissen.

7. Genehmigung eines Kredits von Fr. 68'000.— für die Erweiterung der Waldhütte (Jägerhütte)

Die Jagdgesellschaft hat beim Gemeinderat den Antrag gestellt, die Waldhütte bzw. Jägerhütte um- und auszubauen erklärt Fredi Rickenbacher.

Die Jägerhütte ist im Besitz der Bürgergemeinde, die Jagdgesellschaft nutzt und pflegt als Jagdpächter die Hütte sowie den Aussenbereich. Der Aussenbereich ist öffentlich und

wird neben den Jägern auch von Wanderer sowie der Einwohnerschaft von Zeglingen für Anlässe, wie Banntag, genutzt.

Bei Schönwetter ist das Platzangebot im Aussenbereich zufriedenstellend, hingegen bei Schlechtwetter wäre ein Dach über dem Kopf ein grosser Mehrwert.

Anhand von Fotos werden die geplanten Ausbaurbeiten aufgezeigt:

- Optimierung Innengestaltung (mehr Sitzplätze)
- Erneuerung Stützmauer
- Neue Terrasse und Überdachung Aserplatz (mehr Schlechtwetterplätze) mit Verschiebung der bestehenden Feuerstelle und Tische
- Anbau Schöpfli

Die Jagdgesellschaft wird Fronarbeit leisten.

://: Nach kurzer Diskussion wird dem Kredit über Fr. 68'000.— für die Erweiterung der Waldhütte (Jägerhütte) mit 33 Ja und 1 Enthaltung zugestimmt.

8. Genehmigung Budget 2020 der Bürgergemeinde

Durch die drei ausserordentlichen Positionen, welche vorgängig genehmigt worden sind, weist das Budget der Bürgergemeinde seit langem wieder einen budgetierten Aufwandüberschuss auf.

Die Planungskosten für die Aushubdeponie werden gemäss dem Projektstand auf die Jahre 2020-2022 aufgeteilt. Auf der Ertragsseite rechnen wir mit tieferen Deponie- als auch mit leicht rückläufigen Mieteinnahmen.

Auch hier empfiehlt RGPK-Präsident Thomas Beugger Zustimmung zum Budget.

://: Das Budget 2020 der Bürgergemeinde, das bei einem Aufwand von Fr. 255'050.— und einem Ertrag von Fr. 181'800.— einen Aufwandüberschuss von Fr. 73'250.— vorsieht, wird einstimmig genehmigt.

9. Verschiedenes

- Fredi Rickenbacher verabschiedet Sabrina Buess Rickenbacher als Mitglied der gemeinsamen Sozialhilfebehörde Rünenberg-Kilchberg-Zeglingen. Während 15 Jahren hat sich Sabrina für die sozial schwächeren Personen in unserer Bevölkerung eingesetzt, 3 davon amtierte sie als Präsidentin. Er überreicht ihr ein Geschenkkorb mit Gutscheinen. Die Anwesenden danken ihr für die geleistete Arbeit mit einem kräftigen Applaus.
- Ebenfalls per Ende Jahr wird uns Madeleine Rindlisbacher verlassen. Sie hat ihre Stelle als Raumpflegerin Schulhaus/Kindergarten nach 4 Jahren gekündigt. Auch sie erhält einen Geschenkkorb mit Gutschein und wird mit Applaus verabschiedet.
- GR Jörg Fäh informiert, dass an der Lehmatstrasse während einer Woche Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen wurden. 90% der Messungen weisen Tempi unter 50 kmh auf. Kein Lkw hat die Tempolimite überschritten.
- Weiter informiert Jörg Fäh, dass der Start des gemeinsamen Werkhofes, aufgrund der Verzögerungen durch die Referendumsabstimmung in Rünenberg, auf den 1. Januar 2021 festgelegt wurde.
- Die Projektstudie für die beiden Liegenschaften Hauptstrasse 42 und 44 liegt vor, erklärt Finanzchef Georges Tschopp. Im 44 wäre der Einbau einer Wohnung geplant, im 42 je nach Bedarf eine Wohnung oder ein Büro. Leider fehlt dem Gemeinderat im Moment aufgrund anderer prioritärer Geschäfte die Zeit um den Umbau voran-

zutreiben. Zudem soll der Wegzug der Swisscom aus dem gemieteten Kellerraum abgewartet werden damit dieser ins Bauprojekt miteinbezogen werden kann.

- Simone Peter hält nochmals fest, dass bei der Nutzungsplanung Aushubdeponie flankierende Massnahmen in Bezug auf den Verkehr einzuplanen seien.
- Erika Rickenbacher weist auf den schlechten Zustand der Strasse ab Skihütte bis Zahnücke hin. Ebenfalls weisen auch die soeben sanierte Wallbrunnstrasse immer noch Senkungen auf.
- Bruno Rickenbacher meint, ev. wäre es sinnvoll, die Strasse zur Zahnücke mit Rasengittersteinen zu versehen.
- Pawel Hug hält fest, dass vor Jahren das geplante Fahrverbot von der Bevölkerung abgelehnt wurde. Somit sei nun mit den Konsequenzen zu leben.

Gemeindepräsident Fredi Rickenbacher dankt den Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen, das Interesse an den Geschäften sowie das rege Mitdiskutieren. Die einen gehen glücklicher nach Hause, die anderen ev. weniger, meint er schmunzelnd.

Weiter dankt er seinen Ratskollegen, allen Behördenmitgliedern, der Verwaltung und Mitarbeitenden für die angenehme Zusammenarbeit und das Engagement unter dem Jahr. Er wünscht allerseits einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Er schliesst die Gemeindeversammlung um 22.15 Uhr und lädt alle Anwesenden ins „Rössli“ ein. Die erste Runde Getränke werde wiederum von der Gemeinde offeriert.

Der Präsident

Die Verwalterin

Friedrich Rickenbacher

Franziska Mahrer